Zeitschrift: Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus
Herausgeber: Vereinigung Freundinnen und Freunde der Neuen Wege
Band: 34 (1940)
Heft: 7-8

Erratum: Berichtigungen
Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 05.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Teil beigetragen. Das darf ihn in dieser bösen Zeit trösten. Und wenn er der Gleiche geblieben ist — woran wir nicht zu zweifeln brauchen — so wird seine Seele auch jetzt nicht von Schwermut, sondern von Hoffnung erfüllt sein. Dennoch!

Der dies schreibt, hat Ursache, Professor Bovet für sehr viel Wohlwollen, ja fast Freundschaft, dankbar zu sein, und ist es auch. Gerade der Kampf für die gemeinsamen Ziele hat uns zwar in den letzten Zeiten vielfach entfremdet. Der Schreibende und viele mit ihm hätten im Interesse dieser Ziele Professor Bovet oft eine etwas schärfere Haltung gegenüber Menschen und Tendenzen, besonders offiziellen, gewünscht, die sie für verderblich hielten. Aber es war gerade sein Idealismus, der ihm dafür vielfach das Auge etwas trübte. Das sei nun von uns aus, über dem gemeinsamen Leid und dem gemeinsamen neuen Hoffen, vergessen, und ich zweifle nicht daran, daß ein warmer Dank und Segenswunsch aus dem „Gartenhof" in Zürich-Außersihl von „Le Languedoc" in Lausanne nicht abgewiesen wird.

2. Auch der Redaktor des „*Essor*", Professor *Albert Sechehaye*, feiert seinen siebzigsten Geburtstag. Ich kenne ihn nur aus dem „Essor", aber aus ihm auf die vorteilhafteste Weise. Der „Essor" ist eines der wenigen schweizerischen Blätter, die man noch mit der Gewißheit in die Hand nimmt, darin etwas Erfreuliches, Aktuelles und Tapferes zu finden. Und das ist in diesen Tagen nicht wenig.

Beide Männer, Bovet wie Sechehaye, erinnern uns, sehr zur rechten Zeit, daran, daß es neben dem stark reaktionären, stark bornierten, halb oder ganz faschistischen Welschland noch ein „anderes" gibt, das zum schönsten und besten Gut, zur Zierde und zur Verheißung der Schweiz gehört.

Mitteilung. Die Schrift von Hugo Kramer: „Sozialistische Demokratie", hat eine Fortsetzung gefunden in einer von *Franz Schmidt:* „Schweizerischer Sozialismus — über die Quellen des Sozialismus in der Schweiz". Sie weist auf eine sehr lebendige und anschauliche Weise nach, wie der Sozialismus, weit davon entfernt, ein fremdes Produkt zu sein, gerade aus dem tiefsten Wesen der Schweiz herauswächst und sich in ihrer Geschichte kundtut, vom Rütli an über Zwingli, Calvin, Pestalozzi bis zu den Religiös-Sozialen und zum Genossenschaftswesen der neuen Zeit. Die kleine und sehr volkstümliche Schrift sei als Ergänzung zu der von Kramer, aber auch für sich selbst, warm empfohlen. Sie ist bei der „*Volksstimme*" in St. Gallen (Moosbrückstraße 3) und der „*Pazifistischen Bücherstube*" in Zürich (Gartenhofstraße 7) zu beziehen, das Einzelexemplar zu 40 Rappen, in Partien von 10 Stück an zu 30 Rappen.

Berichtigungen. Im *Juniheft* sind leider zwei arge Druckfehler enthalten. S. 305, Z. 5 von unten muß es heißen: „*Hammer*" (statt „Hausmer"), S. 332, Z. 21 von unten, „der *Telegraph* ohne Draht" (statt „das Telephon"). Ferner ist zu lesen Z. 22 „*besitzt*" (statt „spielt") und S. 305, Z. 22 von oben, „die *in* Jesus Christus ist" (statt „die Jesus Christus ist").

Redaktionelle Bemerkungen.

Das Heft ist nun, entgegen der ursprünglichen Absicht, doch als *Doppelheft* gestaltet worden, die Juli- und Augustnummer zusammenfassend. Je nach Umständen soll im August ein Extraheft oder dann die Septembernummer ungewöhnlich früh herausgegeben werden.

Ich habe versucht, das vorliegende Heft zu einem in sich einheitlichen *Ganzen* zu gestalten, das aussprechend, was im Augenblick zu den Problemen des *Glaubens* zu sagen ist, die aus der Lage entstehen, wie zu der Lage der *Welt* und der *Schweiz* selbst. Gerne hätte ich dafür noch mehr Beiträge aus *andern* Federn gehabt, doch ließ es sich leider nicht machen. Dafür habe ich stärker die „*Stimmen der Meister*" sprechen lassen. Daß das Ganze doch nur eine *Hindeutung* auf das Gewaltige des Geschehens bleibt, ist selbstverständlich.

Ein Bericht über die sehr erfreulich verlaufene *Jahresversammlung der Freunde der „Neuen Wege"* konnte leider für dieses Heft noch nicht erhalten werden, soll aber im nächsten kommen.